

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**o.O., 1949-06-21**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

21. Juni 1949.

Herrn

Professor Ernst Weis

Heidelberg.

Sehr geehrter Herr Professor Weis.

Ich übersende Ihnen heute meine Entgegnung auf den Isenstedtschen Aufsatz über "Dositos". Er wäre längst erschienen, wenn ich nicht die Legimitation der französischen Militärregierung gewünscht und abgewartet hätte. Darin mag nun ein Kapitel beschlossen sein, in dessen literarischen Lebensablauf Ihre Persönlichkeit und Ihr entschlossenes Eintreten für meine Dinge eine nicht unwichtige Rolle gespielt hat. Sie werden die Seite finden, in der von Ihrer Haltung die Rede ist, für die ich mich heute nochmals aufs herzlichste bedanke.

Lassen Sie einmal hören, wie es Ihnen ergeht und grüssen Sie vielmals Ihre liebe Frau

stets Ihr